

Hilferufe aus der Drogenszene mehrten sich

— WAZ 25.03.11 —

Besucherzahl im „Haus im Park“ ist um ein Drittel angestiegen. Akzeptanz des Kontaktcafés für Drogenabhängige

Um fast ein Drittel ist die Besucherzahl des Kontaktcafés für Drogenabhängige, dem „Haus im Park“ an der Lutherstraße, im Jahr 2010 angestiegen. Das „HIP“ genießt in der Drogenszene eine immer höhere Akzeptanz, erklärt Geschäftsführer Heinz-Josef Göbeler.

Dem Jahresbericht 2010 zufolge sind die Besucherzahlen im Vergleich zu 2009 um 32 Prozent auf 5559 angestiegen. Viele Gäste kommen mehrfach. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 449 Personen gezählt, davon 310 Männer. Dieser Besucherstamm hat sich im Vergleich etwa zum Jahr 2003 (108 Personen) mehr als vervierfacht. „Das unterstreicht, wie wichtig das niedrigschwellige Angebot des Hauses im Park ist“, so Göbeler. Da die Zahl der Drogenabhängigen konstant geblieben sei, könnten die

wachsenden Besucherzahlen auf die hohe Akzeptanz des HIP zurückgeführt werden.

„Manche Besucher kamen nur kurz ins HIP, dafür aber öfter am Tag, um zum Beispiel Spritzen zu tauschen“, so Göbeler. Andere hielten sich dagegen länger, also mehr als eine Stunde, im HIP auf. Sie kamen dafür aber nur einmal am Tag, um Freizeitangebote, sozialarbeiterische oder versorgende Angebote wie Kickern, Ausruhen, Essen oder intensive Beratung in Anspruch zu nehmen. Besucher können dort auch Spritzen und Nadeln tauschen, Wunden versorgen, Telefonate mit Einrichtungen und Ämtern führen, Computer und Internet nutzen oder Briefe und Mails verschicken.

Sie können aber auch eine Mahlzeit bekommen. „Im Jahr 2010 wurden 3472 Mahlzeiten an die Besucher ausgegeben“,



Immer stärker gefragt ist das „Haus im Park“ am Rande des Lutherparks.

Foto: Horst Müller

so Göbeler. „Das entspricht 289 Mahlzeiten im Monat. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg von 27 Prozent.“ Möglich war das dank der Hilfe der Wittener Tafel.

Massiv angestiegen ist die Zahl der Betreuungsgespräche. Im Jahr 2010 fanden ins-

gesamt 3050 Beratungen statt. Das entspricht einem Durchschnitt von 254 Beratungen im Monat. Im Vergleich zum Vorjahr macht dies einen Anstieg um 62 Prozent aus.

Drogenabhängige Menschen können in Konflikt mit dem Gesetz geraten, eine

Geldstrafe erhalten dann nicht bezahlt dafür sieht Heinz-Josef Göbeler Möglichkeiten: strafen verurteilte Taten ihre Strafe gemeinnützige Arbeit im Park tilgen. Ein der Ersatzfreiheitsstrafe mit sechs Stunden ziger Arbeit abgearbeitet. Diese Möglichkeiten im Jahr 2010 fünf Personen.“

Doch auch in Arbeitsverhältnisse das Haus im Park erschien im letzten Jahr. Ein Klient, der Euro-Jobber im HIP hat, habe vor mehr als sechs Monaten eine Lösung auf dem ersten Arbeitsmarkt gefunden. Ein Hilfskraft habe eine Lösung auf dem ersten Arbeitsmarkt im Bereich Wohnen bekommen